



Tagungsberichte-Archiv

23. Planeten- und Kometentagung in Violau

Vom 28. – 31. 5. 2004 fand in Violau die 23. Planeten – und Kometentagung statt. Es ist ja schon eine langjährige Tradition unter den Amateurastronomen, sich in dem malerisch gelegenen Dörfchen im Naturpark Augsburg Westliche Wälder zu treffen um dort interessanten Vorträgen beizuwohnen, in Workshops Anregungen für die eigene praktische Arbeit zu finden oder einfach nur Gleichgesinnte zum gegenseitigen Austausch zu treffen.

In diesem Jahr konnte sogar ein kleines Jubiläum gefeiert werden: Seit 1985 war dies bereits die 20. Tagung in Violau. Und es nimmt auch nicht Wunder, dass sich die Planeten – und Kometenfreunde gerade dort zusammenfinden: Bietet doch das von der Diözese Augsburg betriebene und von Christoph Mayer geleitete Bruder – Klaus – Heim nicht nur eine optimale Infrastruktur in Form von geeigneten Räumlichkeiten mit optimaler multimedialer Ausstattung, auch die hervorragende Betreuung und Unterbringung der Tagungsteilnehmer ist gewährleistet.

So waren auch in diesem Jahre wieder zahlreiche Sternfreundinnen – und freunde dem Aufruf der VdS und dem Arbeitskreis Planetenbeobachter gefolgt und strömten nach Violau, konnte man doch in diesem Jahr wieder mit spektakulärem audio – visuellen Material der astronomischen Highlights der vergangenen 12 Monate rechnen. Da war Mars natürlich einer der Schwerpunkte:

Silvia Kowollik, Ludwigsburg, beobachtete und fotografierte den Mars während der Opposition 2003 auf der Stuttgarter Sternwarte. Dort gewann sie mit vergleichsweise bescheidener Ausrüstung wie Webcam, 7“ – Refraktor, Barlowlinse, diverser Filter und Georg Dittiés Bildbearbeitungsprogramm GIOTTO gestochen scharfe Aufnahmen der Marsoberfläche, wie sie noch vor wenigen Jahren mit konventionellen Mitteln bei einem Instrument dieser Größe unmöglich gewesen wären.

Bernd Gährken, Rheda – Wiedenbrück, beobachtete die Marsopposition in Namibia, um den mäßigen Beobachtungsbedingungen Mitteleuropas zu entgehen. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Auf der Hakos – Gästefarm gewann er am dortigen 14“ – Schmidt – Cassegrain mit der Mintron – Videokamera Aufnahmen, die er zu einer detailreichen Gesamtkarte zusammenfügen konnte: Sie hielt selbst den Vergleich mit Aufnahmen des Hubble – Teleskops aus, zeigte sie doch einen großen Anteil der Details von diesem.

Ralf Gerstheimer, Habichtswald, zeigte eindrucksvoll, wie sich sehr schöne Marsvideos auf einfachste Weise realisieren lassen: Er hielt seine Videokamera einfach hinter das Okular seines 12“ – Dobson.

Kurt Huebner, Neu – Isenburg, und Arnold Wohlfeil, Berlin, dokumentierten anhand der zahlreich eingegangenen Beobachtungen das Fortschreiten der Marsjahreszeiten und das Abschmelzen der Südpolarkappe.

Georg Dittié, Bonn, überraschte mit gelungenen Marsaufnahmen im Infraroten. Das Equipment: Eine Mintron – Videokamera und ein Infrarotfilter. Der Detailreichtum war verblüffend. Überhaupt hat die Entwicklung im Bereich der Aufnahmegerate in den letzten Jahren eine eher nicht erwartete Richtung eingeschlagen: Die Mintron – Videokamera, ursprünglich als reine Überwachungskamera konzipiert, erwies sich für astronomische Zwecke mehr als geeignet. Und die handelsüblichen Digitalkameras (wobei jedoch die semiprofessionellen gemeint sind, nicht die für Gelegenheitsknipser in der Klasse um 100€) haben den früher favorisierten CCD – Kameras inzwischen völlig den Rang abgelaufen.

Den zweiten Schwerpunkt stellten natürlich die hellen Kometen LINEAR und NEAT dar, von denen letzterer auch in Deutschland recht gut sichtbar war. Auch in Violau konnte dieser gut beobachtet und

von Konrad Horn, Salem, auch fotografiert werden. Die besten Bedingungen bot jedoch wieder einmal Namibia und der übrige südafrikanische Raum, sodass Konrad Horn, Georg Dittié, Daniel Fischer, Königswinter, und Bernd Brinkmann, Herne, sich in den Wochen vor der Tagung auf die Reise machten. Und das ergab natürlich nicht nur wunderbare Aufnahmen der Kometen mit den verschiedensten Mitteln wie Digicam oder Mintron – Videokamera, sondern auch schöne Landschaftsaufnahmen z. B. von der Kalahari – Wüste oder des Etoscha – Nationalparks. Und so ganz nebenbei gab es da auch noch am 4. Mai eine totale Mondfinsternis zu beobachten, die ebenfalls fotografisch festgehalten wurde.

Daniel Fischer schoss hier in gewisser Hinsicht den Vogel ab: Mit seiner steinzeitmäßigen chemischen Kamera (man sehe dem Autor den Sarkasmus nach) zeigte er, wie selbst mit derart einfachen Mitteln sehr gute Aufnahmen gewonnen werden können.

Auch die Fachvorträge standen ganz im Zeichen der Aktualität: Ernst Hauber vom Institut für Planetenforschung des DLR in Berlin berichtete über die neuesten Ergebnisse der europäischen Raumsonde MARS EXPRESS sowie deren Werdegang. Das absolute Highlight der Sonde ist die hoch auflösende Kamera HRSC (High Resolution Stereo Camera). Sie erlaubt das Erkennen von Details von nur 10 Metern Größe auf der Marsoberfläche. Spektakuläre Bilder dieser Kamera ließen den Verlust des Landers BEAGLE II einigermaßen verschmerzen.

Der zweite Fachvortrag von Hilmar W. Dürbeck hatte die deutschen Expeditionen 1874 und 1882 zur Beobachtung der Venustransite zum Thema. Der Bezug ist natürlich hochaktuell, findet doch wenige Tage nachdem diese Zeilen geschrieben werden (1. Juni 2004) am 8. Juni 2004 der einzige in Mitteleuropa sichtbare Venustransit dieses Jahrhunderts statt. Der Referent brachte einige interessante historische Fakten in Wort und Bild und zeigte auch die Schwierigkeiten der Beobachter auf: Nach einer Anregung von Edmond Halley waren Venustransite nämlich zur Feststellung der Sonnenparallaxe geeignet, die dann genaue Rückschlüsse auf die Entfernung Erde – Sonne (Astronomische Einheit) zuließ. Allerdings waren diese Überlegungen in der Theorie weit einfacher als in der Praxis.

Alfons Gabel aus Klein – Winternheim brachte einige allgemeine Bemerkungen zum Venustransit mit schönen Schaubildern und als Leckerbissen noch das Video einer streifenden Sternbedeckung.

Im allgemeinen Teil stellte Bernd Gährken anhand von Beispielen sein Bildverarbeitungsprogramm vor, das die Herstellung von 3D – Mondaufnahmen ermöglicht. Mithilfe einer geeigneten Brille konnten von ihm erstellte Aufnahmen plastisch gesehen werden.

Der gleiche Referent präsentierte ein Video der Bedeckung eines Sterns durch den Kleinplaneten Alphonsina, aufgenommen mit der Mintron – Kamera. In der Auswertung zeigte Bernd Gährken, wie aufgrund der Berücksichtigung des Beobachtungsortes und der Bedeckungsdauer Rückschlüsse auf Größe und Form des Kleinplaneten gezogen werden können.

Im Oktober und November 2003 gab es eine unerwartet hohe Sonnenaktivität, was zu in Mitteleuropa zu zwei spektakulären Polarlichtern führte, die Ralf Gerstheimer in beeindruckenden Videos mit dem Titel FEUERVÖGEL festhielt.

Thomas Hars, Rheinstetten, und Jürgen Linder, Durmersheim, zeigten, wie bei der Planetenbeobachtung mit Video und Webcam durch gute Zusammenarbeit viel Zeit gespart werden kann. Außerdem erläuterten die Referenten ihre Aktivitäten in Durmersheim zum Thema Lichtverschmutzung.

Hans – Dieter Gera, Bochum, äußerte sich zu den sibirischen Meteoritenfällen von 1908 und 1947 (Meteore sind ohnehin sein Spezialgebiet) und zeigte einige gelungene astronomische Stimmungsaufnahmen, die mit einer Digitalkamera aufgenommen wurden.

Natürlich durfte auch der traditionelle Bestandteil der Tagung nicht fehlen: Die Exkursion, die von Christoph Mayers Vater Martin, der bis zu seiner Pensionierung 1997 auch Heimleiter war, organisiert wird. So führte der (Un)Ruheständler die Teilnehmer diesmal nach München, wo es zunächst zum im Schloss Nymphenburg gelegenen Münchener Naturkundemuseum ging. Die dortige Ausstellung MENSCH UND NATUR zeigte, wie die Entwicklung des Kosmos mit dem Werdegang der Erde und des Menschen verknüpft ist. Anschließend wurde der unweit gelegene botanische Garten der Stadt München besichtigt.

Besonders erfreulich war die Tatsache, dass sich nach nahezu zehnjähriger Abstinenz wieder einmal das Berliner Urgestein der Amateurastronomie in Violau blicken ließ: Edgar Mädlow. Er beschloss die Tagung mit einem Statement, welches die Teilnehmer doch nachdenklich stimmte: Bei allem

schuldigen Respekt vor der den Amateurastronomen heute zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten und den daraus resultierenden Ergebnissen stellte er die Frage, ob deshalb nicht einiges des Ursprünglichen, was die Amateurastronomie eigentlich ausmacht, verlorengegangen ist. So zum Beispiel die Wirkung des Erlebnisses des Sonnenaufgangs über dem Ringwall des Mondkraters Plato oder das allmähliche Verschwinden eines Jupitermondes im Schatten des Planeten, visuell beobachtet mit einem Fernrohr.

So konnten die Teilnehmer auch in diesem Jahr wieder auf eine gelungene Tagung zurückblicken. Das Wetter spielte recht gut mit und ließ einiges an Beobachtungen zu, wobei natürlich, wie schon weiter vorn erwähnt, die visuelle und fotografische Beobachtung des Kometen NEAT das Highlight war. Dabei ging leider völlig unter, dass der Autor dieses Berichts den Planeten Venus bei lediglich 12° Sonnenabstand mit einem 10 x 50 Fernglas am Mittagshimmel fand...

Bochum, im Juni 2004

Hans-Dieter Gera

